

Runder Tisch
Sitzung am 26. Februar 2019, von 19:30 Uhr bis 21:20 Uhr, im Festsaal des Rathauses
Protokoll

Vorstand Runder Tisch:

Herr Weißels (Vorstandssprecher)
Herr Gerdes
Herr Akkermann
Herr Frey
Frau Klausing
Frau Wienekamp

Anwesende Stadt Leer/Sanierungsmanagement:

Herr Schoch (Stadt Leer)
Herr Nesvera (Stadt Leer)
Frau Strack (re.urban)
Herr Tautz (GFS)
Frau Kütemeier (GFS/Protokollführerin)
Frau Bruns (GFS)

Teilnehmer:

Siehe beiliegende Teilnehmerliste

1. Begrüßung

Herr Weißels eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2. Protokoll der letzten Sitzung

Anmerkungen:

Es wird in Frage gestellt, dass die Folien 5 und 6 der dem Protokoll anhängenden Präsentation in der vorherigen Sitzung tatsächlich gezeigt worden sind.

Das Sanierungsmanagement weist darauf hin, dass die Präsentation, die dem Protokoll angehängt wird, dem Stand aus der jeweiligen Sitzung entspricht – gekappt an der Stelle, an der die Sitzung geschlossen wird.

Besprechung: Kartendarstellung Beschluss der baulichen Entwicklung

Anhand der Präsentation des Runden Tisches am 29.01.2019 wird erläutert, dass sich aus dem Beschluss des Rates ergibt, dass die Bereiche von Hajo-Unken-Straße sowie Edzardstraße und Burfehner Weg (jeweils von der Heisfelder Straße bis zur Fletumer Straße, südlich der Edzardstraße bis Wendekamp) einer anderen Zone (die Zone der Zweigeschossigkeit) zugeordnet wurden und somit alle beschlossenen Regelungen für die Zone der Zweigeschossigkeit jetzt auch für diese Bereiche gelten.

Herr Schoch zeigt erneut, in welchen Straßengevierten Bauanträge zunächst weiterhin auf Grundlage des bestehenden Baurechtes bewertet werden sollen.

Zur Verständnisfrage, ob der Beschluss des Rates vom 31.01.2019 zur baulichen Entwicklung in der Weststadt durch die Diskussion des Innenentwicklungskonzeptes verändert werden könne, erklärt Herr Schoch, dass für die bauliche Entwicklung in der Weststadt ein Ratsbeschluss vorliege, der Grundlage für alle Entscheidungen über Bauvorhaben im Sanierungsgebiet Weststadt sei, während das Innenentwicklungskonzept zunächst eine Absichtserklärung sei.

Welche zukünftigen politischen Beschlüsse ggf. gefasst werden könne er natürlich nicht sagen.

Anmerkung zur Protokollnotiz unter Punkt 4

Es wird kritisiert, dass ein einstimmig beschlossener Antrag des Runden Tisches zur Vorstellung der Analysen des Innenentwicklungskonzeptes über eine Protokollnotiz revidiert und in Frage gestellt wird.

Herr Schoch erklärt, dass das Thema der baulichen Entwicklung in der Weststadt durch den Beschluss des Rates am 31.01.2019 abgeschlossen sei und die Vorgaben zu weiteren Entscheidungen bis zur Erstellung neuer Bebauungspläne damit feststünden.

Das Innenentwicklungskonzept ist ein Thema der gesamtstädtischen Entwicklung. Es wird in den Gremien des Rates beraten, diese Sitzungen sind öffentlich und die Bürger sind eingeladen, diese Sitzungen zu besuchen. Weiterhin ist eine Expertenbeteiligung vorgesehen.

Die Politik habe appelliert, die Diskussion um das Innenentwicklungskonzept ausschließlich in den politischen Gremien zu führen, auch, um die Diskussion des Rahmenplanes nicht weiter in die Länge zu ziehen, appelliert die Politik dieses Konzept in den städtischen Gremien zu diskutieren.

Herr Weißels sieht keinen Widerspruch darin, die Aspekte des Innenentwicklungskonzeptes, die die Weststadt betreffen, auch in der Sitzung des Runden Tisches zu besprechen. Es wird befürchtet, dass neue Konzepte, die in den städtischen Gremien diskutiert werden, scheinbar oder tatsächlich in Konkurrenz zu den Konzepten und Diskussionen des Runden Tisches stehen, und dadurch ein Informationsbedarf seitens der Bürger entsteht.

Aus der Runde wird darauf hingewiesen, dass eine Diskussion in den städtischen Gremien in der Praxis schwierig sei, da nur Stadtratsmitglieder ein Rederecht haben und während der Einwohnerfragestunde die Gutachter die Sitzung häufig schon verlassen haben.

Es wird an die Stadt appelliert, den Runden Tisch Weststadt in die Diskussion des Innenentwicklungskonzeptes einzubeziehen und Möglichkeiten zu schaffen, die Aspekte die die Weststadt betreffen, zu debattieren. Ein entsprechender Beschluss wird mit einer Gegenstimme angenommen.

Änderungen zum Protokoll:

a)

Die Kommentierung des Protokolls in Art von Protokollnotizen ist nicht erwünscht. Nachgereichte Informationen zu den Themen sollen in der folgenden Sitzung präsentiert werden. In den zukünftigen Protokollen wird darum gebeten, dass Protokollnotizen unterbleiben und nur der Sitzungsverlauf protokolliert wird. Dies wird entsprechend mit 2 Enthaltungen beschlossen.

b)

Die zwei Protokollnotizen (*kursiv dargestellt*) werden aus dem Protokoll gestrichen. Dieser Vorschlag wird mit 7 Stimmen bei 6 Gegenstimmen angenommen.

Ausgehend von den Erläuterungen zu den Plänen auf S. 5 und 6 der Präsentation gibt es diesbezüglich keine weiteren Anmerkungen.

Mit 5 Enthaltungen wurde das Protokoll mit diesen Änderungen beschlossen.

3. Bericht des Vorstandes

Herr Weißels berichtet, dass sich der Vorstand des Runden Tisches zur Vorbereitung der heutigen Sitzung getroffen hat.

Der Vorstand hat beschlossen, die Vorgehensweise der weiteren Ausarbeitung des Rahmenplans zu ändern, um den Prozess zu vereinfachen und zu beschleunigen. Die einzelnen Kapitel werden nicht mehr vorgestellt, sondern es wird vorausgesetzt, dass der Rahmenplan-Entwurf, der in ausgedruckter Form auch während der Sitzung auslag, bekannt ist und die Bürger durch Änderungsvorschläge Einfluss auf die Inhalte nehmen können.

4. Diskussion des Rahmenplan-Entwurfes

Kapitel 4.2.2 Erschließung

Bei einer Enthaltung und keiner Gegenstimme wird dem folgenden Antrag zu dem Punkt 4.2.2 zugestimmt:

Bevor erste Maßnahmen umgesetzt werden, wird ein Gesamtgestaltungskonzept für die Erschließungsanlagen der Weststadt erstellt.

Kapitel 4.2.2.1 Verkehrsführung – motorisierter Verkehr

Herr Schoch berichtet, dass die Politik für den Bummert entgegen des Votums der Verwaltung eine Variante ohne die Errichtung einer Linksabbiegespur beschlossen habe und die Verwaltung diesen Beschluss umsetzen werde.

Er weist darauf hin, dass es Aufgabe der beauftragten Planer war, den Verkehrsknotenpunkt zu optimieren und nicht die Entwicklung des Verkehrs in der Weststadt zu planen.

Er berichtet, dass die Verwaltung Verkehrszählungen in der Weststadt vornehmen werde, um Verkehrsmengen und die jeweiligen Verkehrsmittel zu analysieren.

Aus der Versammlung wird betont, dass es Ziel des Runden Tisches ist, die Weststadt als Fahrradviertel zu konzipieren und den Durchgangsverkehr zurückzudrängen.

Einstimmig wird die folgende Änderung zu dem Kapitel 4.2.2.1 beschlossen:

Die Prüfung geeigneter Maßnahmen zur Minderung des Durchgangsverkehrs erfolgt als Einzelthema nach Beschluss über den Rahmenplan (ggf. unter Einbindung externer Fachplaner), die Umsetzung im Zusammenhang der Umsetzung von Straßenerneuerungsmaßnahmen oder – in den Fällen, in denen keine Erneuerung der Straße vorgesehen ist – als Einzelmaßnahme.

Herr Tautz weist darauf hin, dass es einen Beschluss der Politik vom 21.06.2018 gibt, der einen künftigen Ausbaubeschluss der Straßen „Edzardstraße“ und „Pastorenkamp“ die Abwicklung des PKW-Verkehrs wie gegenwärtig ermöglichen muss. (Siehe Präsentation Seite 9)

Kapitel 4.2.2.2 Radverkehr – Ausbildung von attraktiven Radverkehrsachsen im Gebiet

Folgende Ergänzungen des Inhaltes des Kapitels 4.2.2.2 wurden einstimmig angenommen:

Weiterhin bildet das Radverkehrskonzept drei Verbindungen in den Westerhammrich ab: Am Alten Weg, an der Hajo-Unken-Str. und der Edzardstraße.

Ergänzend zu den Darstellungen im Radverkehrskonzept hat aus Sicht des Runden Tisches Weststadt der Achse Schillerstraße / Mörkenstraße für den Radverkehr eine wichtige Bedeutung; es wird Optimierungsbedarf durch bauliche Maßnahmen im Bereich der Kreuzungen (Edzardstraße, Burfehner Weg) gesehen.

Es ergibt sich Bedarf nach Überprüfung aller Straßen und Kreuzungen im Bereich der Eingänge in den Stadtteil im Hinblick auf Maßnahmen zur Erhöhung der Fahrradgerechtigkeit (und Minderung der Attraktivität für den Durchgangsverkehr).

Es wird angemerkt, dass das Ziel Fahrradalleeviertel nur mit Einrichtung von Fahrradstraßen realisierbar ist.

Folgende Formulierung wurde bei zwei Enthaltungen angenommen:

- Es wird geprüft, ob die sich aus dem Radverkehrskonzept der Stadt ergebenden Achsen als Fahrradstraßen ausgewiesen werden können. In diesem Zusammenhang wird geprüft, ob im Fall der Ausweisung als Fahrradstraße eine Freigabe des motorisierten Verkehrs nur für Anlieger möglich ist.
- Optimierung der Querung von Edzardstraße und Burfehner Weg im Verlauf von Schillerstraße und Mörkenstraße durch bauliche Maßnahmen
- Die Fortführung dieser Achsen aus dem Gebiet heraus ist für Radfahrer sicher und attraktiver zu gestalten.

Herr Weßels bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit der Teilnehmer und schließt die Sitzung um 21.20 Uhr.

5. Termine

Runder Tisch: 26.03.2019 um 19.30 Uhr